



Presseinformation

11. September 2008

Technische Kompetenz mit Geschichte: Das Baureferat der Stadt München

**Martin Moser, Stellvertreter der Baureferentin
zum Aktionstag „Da sein für München“
am 11. September 2008 um 12 Uhr**

- Es gilt das gesprochene Wort -

Fünf technische Bereiche vereint das Baureferat heute unter einem Dach: Ingenieurbau, Hochbau, Tiefbau, Stadtentwässerung und Gartenbau. Aufgabenbereiche also, die seit jeher von elementarer Bedeutung für das Funktionieren einer Stadt waren! Den Münchnerinnen und Münchnern bietet sich am kommenden Samstag bei der zentralen Veranstaltung zum Aktionstag „Da sein für München“ die Gelegenheit, einen Blick in die Vergangenheit dieser Bereiche zu werfen und sich von den Fachleuten des Baureferates aus erster Hand gleichzeitig über aktuelle Entwicklungen informieren zu lassen.

Technisches Know-how im Lauf der Zeit

Die Gründungsgeschichte der Stadt München ist untrennbar mit dem Bau der ersten Isarbrücke verbunden, sozusagen der Keimzelle der Münchner Infrastruktur. Münchens erste Brücke war aus Holz gebaut. Und der Unterhalt der auf Pfählen gegründeten Isarbrücken blieb lange Zeit Hauptaufgabe der städtischen Brückenbaumeister. Heute ist die Zahl der Münchner Brücken kaum mehr zu zählen. Von etwa 1.000 Brücken, Unterführungen und Tunnel sind über 600 im Besitz der Stadt. Ihr Unterhalt - eine besondere Herausforderung stellt dabei der Umgang mit dem historischen Erbe dar - ist heute eine der Aufgaben der Hauptabteilung **Ingenieurbau** im Baureferat. Ebenso wie der Brückenneubau. Dabei entwickeln sich die konstruktiven Möglichkeiten immer weiter. Jüngstes Beispiel: Derzeit wird an einer 84 Meter langen freitragenden Schrägseilbrücke gearbeitet, die die gläserne Einhausung des Petueltunnels überspannen wird. Zum 850. Stadtgeburtstag hat das Baureferat übrigens das Buch „Geschichte der Münchner Brücken – Brücken bauen



von der Stadtgründung bis heute“ herausgegeben, welches am Aktionstag am Stand des Baureferats (Ingenieurbau) käuflich erworben werden kann.

Bauwerke von hohem stadtgeschichtlichem Wert gehören zum Bestand der etwa 2.600 stadteigenen Gebäude und 350 Brunnen und Denkmäler, die die Hauptabteilung **Hochbau** im Baureferat heute betreut. Seit 1363 waren sogenannte „Baumeister des Rates“ für den Bau und Unterhalt der Stadtmauer und der Stadttore, zuständig, welche dem Schutz des städtischen Gemeinwesens dienten. Tore wie das Karlstor, das Isartor oder das Sendlinger Tor prägen das Stadtbild noch immer. Bestandteil des ersten Mauerrings um München war übrigens der jüngst sanierte Löwenturm am Rindermarkt. Archäologen und Historiker haben in den vergangenen Jahren versucht, dessen Geheimnis zu lüften. Anlässlich der Sanierung hat das Baureferat zusammen mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege soeben eine umfangreiche Dokumentation herausgegeben, welche ebenfalls am kommenden Samstag am Stand des Baureferats (Hochbau) erworben werden kann.

Auch die Geschichte des Straßenbaus reicht weit zurück. Wegmacher waren vormals mit Handkarren und Schaufeln unterwegs und besserten Schäden an den unbefestigten Wegen aus. Etwa 1394 wurde das erste Straßenpflaster verlegt. Heute betreut die Hauptabteilung **Tiefbau** im Baureferat über 32 Millionen Quadratmeter Straßen-, Wege- und Platzfläche und setzt dafür einen hochmodernen Fuhrpark ein. Mit weit über 100.000 Straßenleuchten wird dafür gesorgt, dass diese Flächen nachts erhellt sind. 1806 beschloss der Münchner Stadtrat übrigens als eine wesentliche Maßnahme der Stadthygiene die Straßenreinigung.

Der Stadthygiene diene auch der erste unterirdische Kanal, der bereits 1811 gebaut wurde, wobei die Anfänge der modernen Stadthygiene später datieren. Ab 1836 engagierte sich etwa der Arzt Max von Pettenkofer für eine geordnete Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung mit dem Ziel, die damaligen hygienischen Missstände zu beseitigen. Im Laufe der Zeit wurde das Kanalnetz, welches heute die **Münchner Stadtentwässerung**, kommunaler Eigenbetrieb im Baureferat, betreut, auf 2.400 unterirdische Kilometer erweitert. Zwei hochmoderne Großklärwerke garantieren sauberes Abwasser.

Und noch ein Blick in die Geschichte: Die Landeshauptstadt München verdankt es ausgerechnet dem Maulbeerbaum, dass der Magistrat 1839 einen eigenen „magistratischen“ Gärtner anstellte. Das war dann die Geburtsstunde der heutigen Hauptabteilung **Gartenbau** im Baureferat. Die bayerische Regierung wollte sich von teuren Seidenimporten unabhängig machen, indem sie den Seidenraupen zu möglichst großen Mengen ihrer Nahrungsgrundlage, nämlich den Maulbeerblättern, verhalf. Nahe der Isar entstand eine Maulbeerbaumschule. Später, im Jahr 1901, wurde dann ganz in der Nähe die Baumschule Bischweiler vom damaligen Stadtgartendirektor Jakob Heiler als ein Teil der Isaranlagen geplant. Noch heute kultiviert das Baureferat dort Ziergehölze für die städtischen Pflanzbeete. Heute ist die Baumschule eine viel besuchte öffentliche Grünanlage - von den Münchnerinnen und Münchnern nicht zuletzt wegen des herrlichen Rosengartens mit über 200 Sorten geliebt. Die Baumschule Bischweiler ist dabei nur eine von über 1.100 öffentlichen Grünflächen, die die Hauptabteilung Gartenbau betreut und in denen übrigens mehr als 800.000 Bäume stehen.

Das Baureferat blickt also auf eine jahrhundertlange Tradition in all seinen Bereichen zurück!



Leistungen aus einer Hand - das Baureferat heute

Das Baureferat kümmert sich im Auftrag der „Bauherrin“ Stadt um Planung und Bau von öffentlichen Gebäuden und Anlagen - um die für das Leben in der Großstadt notwendige Infrastruktur also! Der größte Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Baureferats ist dabei für deren Betrieb und Unterhalt verantwortlich. Fast 3.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählt das Baureferat heute, dessen Zentrale, das Technische Rathaus, in Berg am Laim beheimatet ist.

Die vorläufigen Bilanzen des Baureferats und der Münchner Stadtentwässerung weisen Werte in Höhe von mehr als neun Milliarden Euro aus, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen! Diese „Werte“ als Teil der kommunalen Daseinsvorsorge gilt es zu erhalten und für die Zukunft zu sichern. Jährlich investiert das Baureferat deshalb gemeinsam mit der Münchner Stadtentwässerung ein Bauvolumen von rund 700 Millionen Euro. Davon fließen 60 Prozent in Neubauten und Generalinstandsetzungen und 40 Prozent in Betrieb und Unterhalt.

Mit den fünf technischen Bereichen - Gartenbau, Hochbau, Tiefbau, Ingenieurbau und Münchner Stadtentwässerung - ist das technische Know-how der Stadt München zum öffentlichen Bauen heute unter einem Dach vereint. Die organisationsübergreifenden Projektstrukturen gewährleisten Leistungen „aus einer Hand“. Und das Baureferat kann auf diese Weise seine Leistungen wirtschaftlich, effizient und unter Berücksichtigung höchster Umweltstandards erbringen. Und orientiert sich dabei immer an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger.

Zukunftsprojekte

Viele für München bedeutende Projekte realisiert das Baureferat auch in den kommenden Jahren.

Beispielhaft sei der Realisierungswettbewerb für das neue NS-Dokumentationszentrum in München genannt. Zur Zeit erarbeiten Architekten und Landschaftsplaner ihre Entwürfe für das Zentrum, welches sich als moderner und zukunftsfähiger Lernort der Aufarbeitung und Auseinandersetzung mit der schrecklichen Rolle der Stadt im Nationalsozialismus widmen wird.

Oder die Bauarbeiten für die letzte Teilstrecke der U3-Nord-Verlängerung vom Olympia-Einkaufszentrum (OEZ) bis zum S-Bahnhof Moosach mit zwei neuen Bahnhöfen. Diese sind derzeit in vollem Gang. Im Jahr 2010 soll das Projekt abgeschlossen sein.

Endspurt herrscht am Mittleren Ring Ost. Mitte 2009 kann das Tunnelbauwerk für den Verkehr freigegeben werden. Und dabei steht schon der Spatenstich für den nächsten Tunnel an! 2009 beginnen die Arbeiten am Mittleren Ring Südwest.

Voraussichtlich 2010 wird die Isarrenaturierung abgeschlossen sein. Durch die Umgestaltung der Isar ist München künftig besser vor Hochwasser geschützt und die Erholungslandschaft um die Isar ist um einiges attraktiver geworden.

Ein weiteres ehrgeiziges Projekt wird voraussichtlich 2013 fertig sein: die Neugestaltung des Pasinger Zentrums. Entscheidende Voraussetzung für die



Aufwertung der Pasinger Straßen und Plätze ist der derzeitige Bau der Nordumgehung, welche zu einer Verkehrsentlastung im Ortskern beitragen wird.

Und schon in ganz naher Zukunft, nämlich am 22. Oktober, wird ein architektonisches Highlight offiziell in Betrieb gehen: die neuen Faulbehälter im Klärwerk Gut Großlappen der Münchner Stadtentwässerung.

Beiträge des Baureferates zum Aktionstag

Am Aktionstag präsentiert die Hauptabteilung Ingenieurbau Beiträge zur Geschichte der Münchner Brücken von der ersten Holzbrücke bis zu aktuellen High-Tech-Bauwerken. Am Bücherstand in der Weinstraße liegen neben dem neu erschienenen Buch über Münchens Brücken, Veröffentlichungen über die Stadtbäche oder den U-Bahnbau aus. Schwarzweissfilme aus den siebziger Jahren geben Aufschluss über die Anfänge des Münchner U-Bahnbaus.

Die Hauptabteilung Hochbau zeigt in zwei Pavillons das Spektrum historischer bis moderner städtischer Gebäude, Brunnen und Denkmäler. Dargestellt wird eine Zeitreise von der Vergangenheit - Baupläne wurden noch von Hand am Reißbrett gezeichnet - bis in das heutige Zeitalter des „Computer Aided Design (CAD)“. Die Besucher haben die Möglichkeit über einen virtuellen Flug die rund 2.600 städtischen Gebäude zu besuchen.

Schwerpunkt der Hauptabteilung Tiefbau ist dieses Jahr die fast 280 Jahre alte Geschichte der Straßenbeleuchtung von der Pechpfanne bis zur Energiesparlampe. An den Ständen in der Weinstraße wird gezeigt, wie die um 1700 verwendete Pechpfanne zum Erleuchten gebracht wird. Darüber hinaus wird Wissenswertes rund um die Münchner Straßen, über Straßenunterhalt, Straßenreinigung und den Winterdienst vermittelt. Nutzfahrzeuge von einst und heute können besichtigt werden. Und wie schon im letzten Jahr, besteht die Möglichkeit, mit dem Steiger-Hubwagen des Baureferats in die Luft zu gehen und die Aussicht - diesmal auf den Marienhof – zu genießen!

Die Münchner Stadtentwässerung präsentiert sich wieder am Marienplatz und zeigt anschaulich die Geschichte der Münchner Abwasserentsorgung. Eine Reihe historischer Bilder erinnert dabei an den Bau des ersten Münchner Klärwerks Gut Großlappen. Zu sehen sind historische Gegenstände, die vormals die Arbeit im Münchner Untergrund erleichterten, sowie aktuelle Fundstücke aus den Abwasserkanälen.

Im Zentrum des Beitrags der Hauptabteilung Gartenbau schließlich steht eine Zeittafel zur Entwicklung des Münchner Grüns mit einer ungewohnten Perspektive auf die Geschichte der Stadt. Historische Grünflächen werden vorgestellt, die, wie beispielsweise der Bavariapark oder der Gärtnerplatz, in jüngster Zeit nach historischen Plänen saniert werden konnten. Die städtischen Floristinnen zeigen ihr Können und am „Topftisch“ können die Bürgerinnen und Bürger Hand anlegen und selbst getopfte Pflänzchen mit nach Hause nehmen.

Weitere Informationen unter www.muenchen.de/baureferat.